

Zahlen der Obdachlosenhilfe der Stadt Nürnberg

1. Im Juni wurden in Nürnberg ca. 1.530 Personen als Obdachlose registriert. Die folgende Übersicht zeigt die jeweiligen Unterbringungsformen:

	Personen
in städtischen Obdachlosenwohnungen	380 (147 Haushalte)
in Pensionen	ca. 700
in Heimen (Caritas, Heilsarmee, Großweidenmühlstraße)	350
in Wohnungen der Stadtmission	50
Wohnungslose ohne Obdach	ca. 50
Summe	1.530

2. Ressourcen zur Unterbringung von Obdachlosen:

Die Fachstelle für Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe der Stadt Nürnberg verfügt derzeit über 171 Wohnungen, wovon 68 stadtteigen und 103 angemietet sind. 150 Wohnungen sind zur Zeit mit 380 Personen belegt. 21 Wohnungen sind wegen dringend notwendiger Renovierungsarbeiten zur Zeit nicht belegbar oder sind für Notfälle reserviert. Bis auf die Notwohnanlage in der Regensburger Straße (in Nachbarschaft zur staatlichen Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber), wo sich 14 Wohnungen auf einem Areal befinden, sind die übrigen Obdachlosenwohnungen über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Mit 10 Pensionen, verteilt über das ganze Stadtgebiet, bestehen schriftliche Beherbergungsverträge zur Unterbringung von Obdachlosen. Die Bettenkapazität schwankt je nach Belegung der einzelnen Zimmer und unterzubringenden Haushaltsgrößen zwischen 620 und 650 Betten.

Bei Bedarf kann die Fachstelle auf 12 weitere Pensionen im Stadtgebiet zurückgreifen, mit denen mündliche Vereinbarungen über die Aufnahme von Obdachlosen bestehen. Diese Pensionen vermieten auch an anderes Publikum, so dass eine für die Obdachlosenhilfe fest verfügbare Bettenkapazität nicht angegeben werden kann. Derzeit leben ca. 700 Personen in Pensionen. Die Einweisung in eine Pension erfolgt durch die Obdachlosenhilfe dann, wenn

- kurzfristig und nur vorübergehend eine Unterbringungsmöglichkeit benötigt wird,

- Bürgerkriegsflüchtlinge oder Duldungsfälle mit jeweils nur kurzer Aufenthaltsgenehmigung vom Wohnungsmarkt weitgehend ausgeschlossen sind
- Personen nicht in der Lage sind, einen eigenen Hausstand zu führen, aber eine anderweitige Versorgung (Heimunterbringung oder in einer anderen betreuten Wohnform usw.) ablehnen.

Darüber hinaus hat die Fachstelle für Obdachlosen- und Wohnungslosenhilfe Zugriff auf insgesamt 54 Wohneinheiten in der von der WBG verwalteten ehemaligen Obdachlosenwohnanlage Gebersdorf.

Mittlerweile existieren in Nürnberg 10 sog. Sozialimmobilien von verschiedenen Bauträgern mit insgesamt 104 Wohneinheiten. Auch dafür hat die Fachstelle das alleinige Vorschlagsrecht.

Immer wieder erreichen die Fachstelle Angebote von privaten Vermietern, die unter Anerkennung der städt. Mietobergrenzen bereit sind sozial schwache Personen einzumieten. Hier wird die Fachstelle vermittelnd tätig.


Im Rahmen der vorbeugenden Obdachlosenhilfe wurde die Fachstelle im Jahr 2005 in 1925 Fällen (Kündigungen und Räumungsklagen) tätig. In 370 Fällen wurden mit einem Gesamtaufwand von 360.972,--€ die Rückstände übernommen und Obdachlosigkeit damit verhindert.

Das Amtsgericht informierte die Fachstelle im Jahr 2005 von 539 Zwangsräumungen, wovon 363 durchgeführt wurden. (Zum Vergleich: Im Jahr 2002, als die Fachstelle noch nicht installiert war, wurden von 722 Zwangsräumungen 457 durchgeführt).

Nürnberg, im Juli 2006
SHA/3

gez.

Hofmann

 2650